

Magische Erinnerungen:

INTERVIEW MIT EINER HEXE

© 2004 by Alexander Cain

Liebe Leser, dieser Artikel trägt den Arbeitstitel Interview mit einer Hexe. Sicher werden die Meisten nun das Bild einer modernen Hexe der Neuzeit vor sich haben und eventuell einen Reporter, der ein Interview führt. So ganz falsch ist das auch nicht. Es ist prinzipiell ganz ähnlich abgelaufen, nur mit einem gewaltigen Unterschied.

Das Interview fand statt mit der Hexe Lloreda, die im Jahr 1749 als 28-jährige Frau in Frankreich gelebt hat. Aber wie kann das sein? Wollen wir Sie hier auf den Arm nehmen? Natürlich nicht! Das Zauberwort heißt Regression, oft auch als Reinkarnation in Hypnose bezeichnet. Bei dem folgenden Interview habe ich jedoch nicht die klassische Form der körperlichen Rückführung gewöhnt, bei der die hypnotisierte Person die Augen fest geschlossen hat und Erinnerungen aus früheren Leben bewusst werden. Ich bin einen wesentlichen Schritt weiter gegangen und habe die hypnotisierte Frau zunächst zurückgeführt und im folgenden in Wachtrance versetzt. Die Person kann in diesem Zustand die Augen öffnen. Gleichzeitig tritt durch die Rückführung eine komplette Persönlichkeitsveränderung ein und die Erinnerung aus dem früheren Leben ist nahezu vollständig vorhanden.

Damit die rückgeführte Person, die sich nach dem Öffnen der Augen in einer für sie völlig fremden Umgebung befindet, nicht in Panik gerät, sich nicht über den fremden Körper wundert und auch die deutsche Sprache sprechen und verstehen kann, müssen spezielle Sicherheitsmaßnahmen in Form von Suggestionen gegeben werden. Wenn das geschehen ist, kann man sich

Angesicht zu Angesicht mit einem Menschen aus längst vergangenen Zeiten unterhalten, sofern die Person das auch mag. So musste ich Lloreda, im Real Life eine angesehene Geschäftsfrau, versprechen, dass ich ihr hinterher helfe den Hof zu kehren und die Tiere zu versorgen, da sie sonst keine Zeit für mich hat. Auch war es nicht ganz einfach, das Vertrauen zu gewinnen, da ich ihr in ihrem Leben als französische Hexe völlig unbekannt war. Nachdem das geschehen ist, hatte ich die Möglichkeit einen großen Fragenkatalog abzuarbeiten. Die Fragen selbst stammen von Teilnehmern des großen Hypnose-Forums im Internet (www.hypnose-lernen.de). Diese konnten über Wochen hinweg ihre Fragen stellen. Ich habe diese Fragen gesammelt und im Rahmen der Rückführung Antworten gesucht. Antworten, die sicher in so fern erstaunlich sind, da sie mit dem modernen Hexentum nur sehr wenig zu tun haben.

Um das folgende zu verstehen, sind noch ein paar weitere Informationen notwendig, die ich teilweise aus früheren Rückführungen mit Lloreda gesammelt habe: Lloreda ist der Name der 28-jährigen Frau, als sie im Jahr 1749 in einem kleinen Dorf bei Sabiné – so sprach sie den Namen der nächsten größeren Stadt aus – gelebt hat. Möglicherweise hat dieser Ort mit dem französischen Sainte-Sabine zu tun. Das ist jedoch nur eine persönliche Vermutung. Sie lebt in ihrem Dorf zusammen mit ihrem Mann und zwei Kindern. Sie ist heilkundig, hat ein immenses Wissen über Kräuter (das sie aufgrund der unterschiedlichen Namensgebung der Kräuter jedoch nur schwer in Worte fassen kann) – das Wissen

zeigt sich jedoch sofort, wenn man sie in Wachtrance mit Kräutern areiten sieht) und ist auch massiv Magie aus. Hierbei hat sie auch große Erfahrung mit Succubi und allgemein mit Invokation und Evokation. Im Allgemeinen ist sie die Heilkunde aus, jedoch hat sie im Einzelfall auch kein Problem mit dem, was in der heutigen Zeit als Schwarze Magie bezeichnet wird.

Das Interview wortwörtlich wiederzugeben würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Aus diesem Grund habe ich manche Sätze zusammengefasst, wobei ich jedoch strikt darauf geachtet habe, den Sinn in keiner Weise zu verfälschen:

Alexander Cain: Welche Richtung der Heilkunde bist Du meistens aus?

Lloreda: Keine Bestimmte. Es kommt darauf an. Ich muss erkennen, ob es eine normale Krankheit ist, oder ob die Krankheit durch magische Einflüsse hervorgerufen wurde. Danach richtet sich dann die Behandlung.

Alexander Cain: Wie werden Hexen toleriert? Wie reagieren die Menschen auf euch?

Lloreda: Hexe ist ein verschrieenes Wort. Viele, die nichts damit zu tun haben, werden als Hexe bezeichnet. Das sind zum Beispiel Frauen, die keinen Mann haben, die anders aussehen oder auch wenn Krankheiten auftreten.

Alexander Cain: Wie hast Du Dein Wissen erlernt? Gibt es Ausbilder?

Lloreda: Bei uns vielen Kindern war

es die Oma, die es intensiver erklärt hat, aber es war bei mir immer das Gefühl da. Das Wissen wird an alle weitergegeben. Auch an die Brüder. Aber es ist nicht jedermanns Sache.

Alexander Cain: Bist Du eine Religion aus?

Lloreda: Nein, keine Religion. Ich würde mich gefangen fühlen.

Alexander Cain: Hast Du einen religiösen Glauben?

Lloreda: Nicht wirklich. Vor allem glaube ich nicht an das, was Menschen auf die Erde gestellt haben. Glaube verbinde ich mit Irrtum mit menschlichem Irrtum.

Alexander Cain: Welche Rituale werden bei euch abgehalten? Gibt es Rituale mit Kerzen, Dolch oder anderen Ritualgegenständen und Symbolen?

Lloreda: Kommt drauf an. Das ist ein großer Begriff. Ich muss Kräuter sammeln, trocknen, kochen. Ich muss unbedingt die Reihenfolge einhalten. Das ist schon wie ein Ritual. - Wenn ein Bauer einen Hof bezieht, dann gibt es ein großes Schutzritual. Ein Schutzzeichen wird groß auf den Boden gemalt, es wird Feuer gemacht, es wird getrunken, gelacht und gefeiert. Sonst brauche ich persönlich für meine Arbeit kein Ritual. Ich weiß vom Gefühl her, wie ich was machen muss. Eine Kerze brauche ich schon, aber sonst brauche ich keine Hilfsmittel.

Alexander Cain: Gibt es so etwas wie magische Zirkel?

Lloreda: Ich weiß nicht, was ich darunter verstehen soll. *Nach Erklärung:* Das gibt es sicher, aber ich arbeite grundsätzlich alleine. Die halten ganz andere Rituale ab. Die haben aber auch Angst entdeckt zu werden. Da laufen Rituale gegen andere, die denen in die Quere kommen. *Nach der Zusatzfrage, woher Lloreda davon weiß:* Das weiß man als Hexe eben. Es gibt aber auch andere Treffen, die auf die sexuelle Schiene gehen, wo viele Leute Sex miteinander haben, oder auch Treffen, bei denen nur getanzt wird. Das hat mit Energien zu tun. Da mache ich auch manchmal mit.

Alexander Cain: Wie ist eigentlich Deine Stellung als Frau?

Lloreda: Normal. Der Mann steht höher, weil er der Hauptverdiener ist.

Alexander Cain: Wie hast Du gemerkt, dass Du eine Hexe bist?

Lloreda: Gemerkt habe ich das nicht. Die Oma hat es gemerkt. Die Kinder wurden gefördert, wenn es die Oma gemerkt hat.



Alexander Cain: Hast Du Angst, als Hexe entdeckt zu werden?

Lloreda: Nein. Wenn es so ist, kann ich auch nichts machen.

Alexander Cain: Hast Du Kontakt zu anderen Hexen?

Lloreda: Ja, aber nur losen Kontakt. Man tauscht sich aus.

Alexander Cain: Bist Du verheiratet? Und falls ja, warum?

Lloreda: Ja, ich bin verheiratet. Es ist nicht gut für die Frau, wenn sie keinen Mann hat. Mein Mann ist sehr fleißig. Es gibt auch gar keinen Grund nicht zu heiraten. Liebe ist aber selten an erster Stelle.

Alexander Cain: Weiß Dein Mann, dass Du eine Hexe bist?

Lloreda: Ja. Er hat sich oft genug verletzt und ich musste ihn behandeln. Aber er erzählt es nicht herum, vor allem wenn ich schlechte Zauber durchführe.

Alexander Cain: Welche Kräfte hast Du noch außer Heilen?

Lloreda: Kräfte? Weiß ich nicht. Du fragst Sachen, die für mich normal sind. Es ist viel von der Oma, viel Übung und Gefühl.

Alexander Cain: Womit lässt Du Dich bezahlen?

Lloreda: Je nachdem, wer kommt. Geld oder andere Sachen. Mit Fleisch, Tieren, zum Beispiel ein Huhn, je nachdem. Kartoffeln, Gemüse, Kleidung, Schuhe. Hier Herrschaften bezahlen auch mit Schmuck. Den versetze ich aber in der Stadt.

Alexander Cain: Was esst ihr hauptsächlich?

Lloreda: Eier, Gemüse und Obst. Ich habe einen eigenen Garten, wo ich alles selbst anbauen kann.

Alexander Cain: Womit erzielt ihr Einkünfte?

Lloreda: Mein Mann muss Felder bewirtschaften. Wir haben auch ein bisschen Wald, aber da müssen wir was abgeben. Wir müssen den Wald in Ordnung halten. Wenn zum Beispiel Bäume umfallen, wird das Holz verkauft für den Winter. Den Erlös müssen wir aber zum größten Teil abgeben.

Alexander Cain: Müsst ihr an die Kirche etwas abgeben und gibt es bei euch eine Kirche im Ort?

Lloreda: Wir haben keine Kirche, erst in der Stadt gibt es eine. Wir haben eine kleine Kapelle außerhalb. Abgeben müssen wir an die Kirche nichts, also wir nicht, vielleicht andere. Wir müssen an den Landbesitzer abgeben, dem das alles geht.

Es ist ein hoher Herr. Er muss von dem, was er von uns und den Anderen bekommt aber auch wieder etwas abgeben. Böse wird es, wenn ein Bauer krank wird und nicht arbeiten kann.



Alexander Cain: Wie alt werden die Leute bei euch im Allgemeinen?

Lloreda: Ungefähr 40 bis 45 Jahre, dann haben sie sich kaputt gearbeitet. Hohe Herrschaften werden etwas älter.

Alexander Cain: Was ist die höchste Zahl oder der höchste Geldbetrag, den Du Dir vorstellen kannst?

Lloreda: Die existiert nur als Menschen oder als Häuser in meinem Kopf. Ich habe nie Rechnen gelernt, ich kann nur ein bisschen Geld zählen.

Alexander Cain: Wie verhtet ihr Schwangerschaften?

Lloreda: Es kommt darauf an. Meistens mit Fruchtschalen. Man holt sie aus und sttpt sie ber die Gebärmutter. Es gibt auch Kräuterbder, mit denen man versucht alles herauszuholen, oder Salben, die man vorher anwenden kann. Es wird eigentlich immer verhtet, aber es ist nicht sicher. Es kann schief gehen. Das ist kein Geheimnis. Das wei jeder.

Alexander Cain: Was war das Beeindruckendste, was Du erlebt hast?

Lloreda: Wei ich nicht. Es ist schwer, mich zu beeindrucken. Ich kann es wirklich nicht sagen.

Alexander Cain: Was tust Du an einem normalen Tag?

Lloreda: Vor Sonnenaufgang aufstehen und Feuer machen. Mein Mann spannt

die Pferde ein und muss dann zur Arbeit. Ich muss mich um die Kinder kümmern und die Tiere versorgen. Im Garten habe ich viel Gemse und Kruter. Ich muss auch oft meinem Mann auf dem Feld oder im Wald helfen. Oder ich helfe im Dorf beim Bcker, zum Beispiel Getreide zerstampfen. Ich helfe aber auch oft im Dorf. Wir halten alle zusammen und wenn jemand Hilfe braucht, dann wird geholfen.

Alexander Cain: Kannst Du in die Zukunft sehen?

Lloreda: Nein. Das ist nicht gut. Das beeinflusst und behindert mich nur. Ich ignoriere das.

Alexander Cain: Hast Du Bekannte, die als Hexe hingerichtet worden sind, oder ist das gar in Deiner Familie passiert?

Lloreda: Viel genug. Die hatten nie mit so etwas zu tun. Die waren unschuldig. Es geht schon lange so. Schon zu meiner Omas Zeiten. Die Schwester meiner Oma ist verbrannt worden und ihre Tochter (*Anmerkung: Die Tochter der Schwester der Oma*) ist in der Folterkammer gestorben. Die wollten sie auch verbrennen und haben sie gefoltert, damit sie endlich zugibt, eine Hexe zu sein. Sie hat es aber nicht zugegeben und ist dann an der Folter gestorben.

Alexander Cain: Gibt es funktionierende Hexentests?

Lloreda: Wsste ich nicht. Das was die hohen Herren machen, ist ein Witz. Sie foltern berwiegend Frauen, aber auch Manner und Kinder.

Alexander Cain: Kannst Du Deine Fhigkeiten auf andere bertragen?

Lloreda: Nein. Ohne Begabung sowieso nicht. Nur das Wissen. Fhig sein muss man schon selber.

Alexander Cain: Wie erlernt man diese Fhigkeiten? Wie wird man eine Hexe? Braucht man spezielle Begabungen?

Lloreda: Meine Oma meinte schon. Sie hat auch nicht alle von uns Kindern zur Hexenausbildung genommen.

Alexander Cain: Wie definierst Du

Hexe?

Lloreda: Im Grunde sind alle Frauen Hexen, weil sie hinterlistig sind. Wenn sie was im Kopf haben, versuchen sie das zu erreichen. Es gibt aber auch skrupellose Manner.

Alexander Cain: Was ist Dein Sinn des Lebens?

Lloreda: Anderen zu helfen und fr meine Kinder da zu sein. Meine Familie ist mein Halt.

Alexander Cain: Welche Deiner Fhigkeiten knnen am meisten Unheil stiften?

Lloreda: Je nachdem was ich ihm antun mchte. Ich kann zum Beispiel ein Getrnk kochen, oder ihn beeinflussen. Ich brauche dann einen persnlichen Gegenstand, Haare oder Fingerngel, dann mache ich meine Vorgaben, was mit ihm geschehen soll.

Alexander Cain: Gibt es Dinge, die Deine magischen Fhigkeiten verstken?

Lloreda: Ja, Sex, je nachdem. Eventuell auch Tanzen und Feuer habe ich gerne dabei. Manchmal gibt es auch richtige Sexorgien zur Untersttzung.

Alexander Cain: Worauf bist Du am meisten Stolz?

Lloreda: Das es Menschen gibt, die ohne mich nicht mehr am Leben wren. Und das es Menschen gibt, die durch mein Zutun unter der Erde liegen. Da bin ich auch stolz darauf, weil ich andere vor denen bewahrt habe. Ich wrde aber nie jemanden wegen Lappalien umbringen, so wie das manche andere machen.

Alexander Cain: Gibt es auch wirklich bse Hexen?

Lloreda: Ja!

Mchten Sie mitdiskutieren, oder haben Sie Fragen zu diesem Thema? Unter der Internetadresse www.hypnose-lernen.de stehe ich gerne im Forum fr Ihre Fragen zur Verfugung.

Ihr Alexander Cain